

Orientierung

Navigationsgeräte – nützliche Begleiter im Urlaub

Von Thomas Geiger 19. Mai 2010, 10:17 Uhr

Die Landschaft mag noch so reizvoll sein – wer sich im Urlaub verfährt, kann sie oft nicht mehr genießen. Auch Karten sind da manchmal keine große Hilfe. Solche Probleme lassen sich mit Unterstützung eines Navigationsgerätes leicht vermeiden. WELT ONLINE gibt Tipps, was dabei zu beachten ist.



Auf der AmiCom in Leipzig werden neueste Entwicklungen in der Navi-Technik vorgestellt. Die Systeme werden immer intelligenter.

So hatte sich die junge Architektin den Urlaub in Florida nicht vorgestellt: Kaum gelandet und den Leihwagen abgeholt, geht die Sucherei schon los. Zwar sind es nur ein paar Meilen bis zum Hotel im Stadtteil South Beach, doch auf der groben Landkarte des Autoverleihs fällt die Orientierung schwer. Statt erst aufs Zimmer und dann an den Strand zu gehen, sitzt die Frankfurterin jetzt erst einmal im Stau und sucht nach dem rechten Weg.

Solche Probleme lassen sich leicht vermeiden, indem schon vor der Auslandsreise auch über das Thema Navigationshilfen nachgedacht wird. Hans-Georg Marmit von der Sachverständigen-Vereinigung KÜS aus Losheim am See (Saarland) rät Urlaubern, gerade vor Reisen in ferne und exotische Länder an ein Navigationssystem zu denken: „Nur so genießt man Urlaub ohne Umwege.“ Erst bei der Übernahme des Leihwagens nach einem Navigationssystem zu fragen, sei oft schon zu spät, warnt Marmit. Denn dann seien die Tarife längst gebucht, die Fahrzeuge zugeteilt – und die Navigationssysteme womöglich vergriffen. „Außerdem gibt es bei vielen billigen Urlaubsangeboten gar keine Möglichkeit, ein Navigationssystem mit zu bestellen“, sagt der Experte.

Weil sich mittlerweile tragbare Systeme etabliert haben, kann jeder Urlauber die Ortskenntnis ohnehin einfach im Handgepäck mitnehmen: „Geräte, die bei uns funktionieren, die arbeiten auch in England, Spanien oder Amerika“, sagt Marmit. So lässt sich nicht nur der Aufpreis beim Mietwagen sparen, es gibt noch weitere Vorteile: Man muss sich nicht an ein neues Menü gewöhnen und hat bereits seine individuellen Einstellungen programmiert. Außerdem gibt es je nach Datensatz manchmal noch einen elektronischen Reiseführer dazu.

So hat Falk Marco Polo Interactive im Navi einen „Travel Guide“ integriert. Damit sollen die handlichen Wegweiser am Urlaubsort auch zum persönlichen Reisebegleiter werden. „Die Insider-Tipps finden selbst die abgelegene Trattoria oder das gut versteckte Traum-Hotel. Ein kurzer Text oder ein Bild ermöglicht einen ersten Eindruck, ob das gesuchte Ziel auch das Richtige ist“, erklärt Pressesprecherin Jessica Wagner. Und KÜS-Experte Marmit nennt noch einen Vorteil für die eigenen Navis am Ferienzweck: „Je nach Gerät hat man dann gleich auch noch einen zusätzlichen Speicher für die Urlaubsfotos oder einen Player für die eigene MP3-Musik dabei.“

Aber egal ob aufgerüstetes Smartphone oder mobiles Navigationssystem: In der Regel sind die Geräte an fremden Orten erst einmal genau so orientierungslos wie ihre Besitzer. Denn meist gehört nur die sogenannte Dach-Datenbank zur Standardausstattung: Für Deutschland, Österreich und die Schweiz sind dann alle Straßen verzeichnet. In Frankreich, Italien oder Spanien tappen iPhone, Tom-Tom & Co. dagegen erst einmal im Dunkeln. Deshalb sollten Reisende sich rechtzeitig vor der Fahrt in die Ferien für Preise von meist deutlich unter 100 Euro die Kartensätze für das entsprechende Urlaubsland aus dem Internet herunterladen - oder sie auf CD oder Speicherkarte bestellen. An dem

entsprechenden Datenmaterial herrscht dabei kein Mangel: „Vom nördlichsten Norwegen bis zum südlichsten Mexiko decken unsere digitalen Karten heute 78 Länder auf sechs Kontinenten ab“, erläutert der Dienstleister Navteq. Das Unternehmen digitalisiert gemeinsam mit Teleatlas die Welt und stellt so die Basis für die Navigationssoftware. Bei Autos mit fest eingebautem Navigationssystem sind solche Sorgen mittlerweile weitgehend unbegründet. Seit die meisten Pfadfinder von CD oder DVD auf Festplattenspeicher umgestellt wurden, kennen sich die Geräte in der Regel zumindest in Europa bestens aus. Die Datenbank in verschiedenen BMW-Modellen umfasst nach Angaben von Pressesprecherin Christa Rothenaicher mehr als 30 Länder von A wie Andorra bis V wie Vatikanstadt – Weißrussland und Gibraltar eingeschlossen. „Selbst wer sich vor dem Urlaub nicht darum kümmert, muss in den Ferien nicht ohne Orientierung bleiben“, sagt KÜS-Sprecher Marmit. „Man kann die Kartenupdates oder komplette Navigationssysteme in der Regel auch um Ausland kaufen.“

Auch die junge Florida-Urlauberin konnte ihr Orientierungsproblem gleich am zweiten Urlaubstag lösen: Weil sie ohnehin ein neues Designertelefon auf dem Einkaufszettel hatte, wurde noch direkt im Geschäft eine Navigationsapplikation heruntergeladen.

1 von 60

Ergebnisse des ADAC-Mietwagentests 2009

Anbieter: Griechenland, Kos-Stadt (Kos) – National

Urteil Anmietung: gut

Urteil Fahrzeug: sehr gut

ADAC-Urteil: sehr gut

dpa

© Axel Springer AG 2010 . Alle Rechte vorbehalten.

Suchtechnologie powered by  neofonie